

1) Kräftige Erholung trotz großer Risiken: IMK prognostiziert 4,9 Prozent Wirtschaftswachstum 2021 und 4,2 Prozent 2022

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Prognose Kräftige Erholung trotz großer Risiken: IMK prognostiziert 4,9 Prozent Wirtschaftswachstum 2021 und 4,2 Prozent 2022 Trotz des erst einmal verlängerten Lockdowns und des schleppenden Starts beim Impfprogramm wird sich die deutsche Wirtschaft in diesem und im kommenden Jahr kräftig erholen. Im Jahresdurchschnitt 2021 legt das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 4,9 Prozent zu, 2022 um 4,2 Prozent.

Link: <https://idw-online.de/de/news765539>

2) Aktuelle Auswertung von Lohnspiegel.de - Diese fünf Faktoren bestimmen Ihr Gehalt

Hans-Böckler-Stiftung

Eine solide berufliche Qualifikation macht sich für die Beschäftigten bezahlt: Wer nach einer zwei- bis dreijährigen Berufsausbildung noch eine Meister- oder Techniker Ausbildung absolviert, kann mit einem Gehaltsplus von etwa 14 Prozent rechnen. Wer in seinem Berufsfeld zu den Topverdienern gehören will, sollte jedoch zusätzlich ein Studium anschließen und etwa einen Ingenieursabschluss erwerben.

Link: <https://idw-online.de/de/news765897>

3) Neue Studie von Forschern des WZB - Unternehmen mit starker Mitbestimmung investieren mehr

Hans-Böckler-Stiftung

Unternehmen mit starker Mitbestimmung der Beschäftigten investieren mehr in die Zukunft als Firmen mit schwacher oder ganz ohne Arbeitnehmermitsprache im Aufsichtsrat. Wenn institutionelle Investoren wie Hedgefonds oder Vermögensverwalter größeren Einfluss haben, scheint sich das hingegen negativ auf längerfristige Investitionen auszuwirken. Das ergibt eine neue Untersuchung von Forschern des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB).*

Link: <https://idw-online.de/de/news766023>

4) Rund 30 Prozent der Väter in Kurzarbeit übernehmen den Hauptanteil der Kinderbetreuung

Hans-Böckler-Stiftung

Auswertung der Böckler-Erwerbspersonenbefragung Rund 30 Prozent der Väter in Kurzarbeit übernehmen den Hauptanteil der Kinderbetreuung Kurzarbeit bedeutet für viele Betroffene erhebliche finanzielle Einbußen und löst bei etwa der Hälfte Sorgen um die wirtschaftliche Existenz aus. Zugleich hat ihr massiver Einsatz bislang rechnerisch mindestens eine Million Arbeitsplätze über die Corona-Krise gerettet.

Link: <https://idw-online.de/de/news765715>

5) Schleppender Start für wöchentliche Corona-Schnelltests am Arbeitsplatz: Nur 23 Prozent der Beschäftigten haben Zugang

Hans-Böckler-Stiftung

Aktuelle Auswertung des WSI Schleppender Start für wöchentliche Corona-Schnelltests am Arbeitsplatz: Nur 23 Prozent der Beschäftigten haben schon Zugang Eine deutliche Ausweitung von Corona-Schnelltests ist ein zentraler Baustein, um die dritte Welle der Corona-Pandemie zu brechen. Bereits der Bund-Länder-Beschluss vom 3. März nimmt hierfür auch die Arbeitgeber in die Pflicht: Unternehmen sollen allen in Präsenz Beschäftigten mindestens einmal pro Woche einen kostenlosen Schnelltest anbieten.

Link: <https://idw-online.de/de/news766225>

6) Auch in Corona-Zeiten sind vier von zehn Neueinstellungen befristet - aktuelle Daten für alle Städte und Landkreise

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Auswertung des WSI Auch in Corona-Zeiten sind vier von zehn Neueinstellungen befristet - aktuelle Daten für alle Städte und Landkreise Unternehmen und öffentliche Arbeitgeber haben ihre Neueinstellungen im Zuge der Corona-Krise dramatisch zurückgefahren. So lag die Zahl der Menschen, die eine neue Beschäftigung aufnahmen, im zweiten Quartal 2020 um 29 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor. Obwohl sich Arbeitgeber bei Einstellungen also offensichtlich auf das „Nötigste“ beschränken, ist der Anteil der Befristungen weiterhin hoch: 39,4 Prozent der neu Eingestellten erhielten im Frühjahr 2020 einen befristeten Arbeitsvertrag.

Link: <https://idw-online.de/de/news766302>

7) Berufung zum 1. April - Prof. Lena Dräger und Prof. Tom Krebs neue Senior Research Fellows des IMK

Hans-Böckler-Stiftung

Prof. Dr. Lena Dräger und Prof. Tom Krebs, PhD, sind ab dem 1. April Senior Research Fellows des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung. Damit gewinnt die Hans-Böckler-Stiftung für ihr IMK eine renommierte Ökonomin und einen renommierten Ökonomen als Partner für Forschungs Kooperationen und für den vertieften fachlichen und methodischen Wissensaustausch.

Link: <https://idw-online.de/de/news765800>

8) European Labour Market Barometer: Erstmals seit Krisenbeginn nicht mehr im negativen Bereich

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Das European Labour Market Barometer steigt im März gegenüber dem Vormonat um 1,3 Punkte auf 100,6 Punkte. Der Frühindikator des Europäischen Netzwerks der öffentlichen Arbeitsverwaltungen und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ist damit erstmals seit Krisenbeginn über die Marke von 100 Punkten geklettert und lässt keine Verschlechterung des europäischen Arbeitsmarkts in den nächsten Monaten erwarten.

Link: <https://idw-online.de/de/news766219>

9) IAB-Arbeitsmarktbarometer legt weiter zu, dennoch bleiben Risiken

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Das IAB-Arbeitsmarktbarometer legt zum zweiten Mal in Folge zu und ist im März gegenüber dem Vormonat um 0,7 Punkte auf 101,7 Punkte gestiegen. Der Frühindikator des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zeigt damit positive Aussichten für die Arbeitsmarktentwicklung im zweiten Quartal. Zuletzt stand das Arbeitsmarktbarometer so günstig vor der Corona-Krise im Februar 2020.

Link: <https://idw-online.de/de/news765789>

10) Die Arbeitslosigkeit in den ostdeutschen Flächenländern sinkt 2021 überdurchschnittlich stark

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

In den ostdeutschen Bundesländern geht die Arbeitslosenquote im Laufe des Jahres mit 0,8 Prozentpunkten stärker zurück als in den westdeutschen Bundesländern mit 0,2 Prozentpunkten. Mit knapp 6 Prozent liegt die Arbeitslosenquote in Westdeutschland aber

etwas niedriger als in Ostdeutschland mit 7,3 Prozent. Das geht aus der am Mittwoch veröffentlichten Regionalprognose des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor. Am stärksten sinkt die Arbeitslosenquote in Sachsen-Anhalt um 1,3 Prozentpunkte auf 7 Prozent und in Sachsen um 1,1 Prozentpunkte auf 5,6 Prozent. In Baden-Württemberg und Hamburg stagniert sie hingegen.

Link: <https://idw-online.de/de/news766294>

11) Aktive Arbeitsmarktpolitik in der Grundsicherung: Großteil der Maßnahmen erhöht den Arbeitsmarkterfolg von Geflüchteten

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Maßnahmen, die arbeitslose Geflüchtete in der Grundsicherung bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützen sollen, zeigen zum Teil eine hohe Wirksamkeit. Deutlich positive Effekte lassen sich vor allem bei Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung bei einem Arbeitgeber und Förderungen der beruflichen Weiterbildung feststellen. Das zeigt eine am Donnerstag veröffentlichte Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).

Link: <https://idw-online.de/de/news766395>

12) Psychische Erkrankungen in der Arbeitswelt: Faktoren erfolgreicher Rückkehr aus Sicht der Betroffenen

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Die Rückkehr in den Betrieb oder Return to Work (RTW) nach einer psychischen Krise ist ein komplexer, jedoch nicht hinlänglich erforschter Prozess. Eine Studie der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) analysierte das Erleben, Verhalten und Handeln der zurückkehrenden Beschäftigten im RTW-Prozess. Die qualitative Teilstudie betrachtet den Prozess von der Behandlung nach einer psychischen Krise bis zur Rückkehr in den Betrieb aus Sicht der Rückkehrenden. Die BAuA hat jetzt den Bericht „Psychische Erkrankungen in der Arbeitswelt: Betriebliche Wiedereingliederung aus der Perspektive der Zurückkehrenden“ veröffentlicht.

Link: <https://idw-online.de/de/news766028>

13) Einstellung zu Müttererwerbstätigkeit spaltet Ost und West, Jung und Alt

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe

Sollten Mütter kleiner Kinder beruflich kürzer treten? Frauen sich lieber um die Familie als um die Karriere kümmern? Männer sich aus der Hausarbeit heraushalten? Die Einstellungen zu solchen Rollenbildern unterscheiden sich in Ost- und Westdeutschland auch 30 Jahre nach der Wiedervereinigung noch deutlich. Erstmals beleuchtet eine Studie mit Längsschnittdaten,

wie sich die Einstellungen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt haben und inwieweit Ost-West-Unterschiede für jüngere Generationen noch relevant sind. Wider Erwarten zeigt auch die jüngere Nachwuchsgeneration noch deutliche Ost-West-Unterschiede in ihren Rollenvorstellungen.

Link: <https://idw-online.de/de/news765636>

14) Zahl der Studierenden ohne Abitur auf neuem Höchstwert

CHE Centrum für Hochschulentwicklung

Mit rund 64.000 nutzen so viele Menschen wie noch nie in Deutschland die Möglichkeit, über ihre berufliche Qualifikation einen Studienplatz zu erhalten. Darunter sind zunehmend mehr Frauen. Zu diesem Ergebnis kommen aktuelle Berechnungen des CHE Centrum für Hochschulentwicklung. Die meisten Erstsemester ohne allgemeine Hochschul- und Fachhochschulreife schreiben sich anteilig in Hamburg, Thüringen und Bremen ein. Die Studienanfänger*innen sind dabei im Schnitt zehn Jahre älter als ihre Kommiliton*innen mit Abitur.

Link: <https://idw-online.de/de/news765610>

15) Beiträge zu Infektionsschutzrecht, Triage-Frage und Impfreihenfolge

Ruhr-Universität Bochum

Sie sind „so wichtig wie noch nie“, „hochaktuell“ und „von zentraler Bedeutung“, werben die Verlage – und in der sich weiter verstärkenden Coronapandemie ist das sicherlich nicht übertrieben. Mehrere rechtswissenschaftliche Standard- und Überblickswerke sind vor Kurzem neu erschienen oder werden neu aufgelegt, an ihnen sind Prof. Dr. Stefan Huster und Dr. Andrea Kießling vom Institut für Sozial- und Gesundheitsrecht der Ruhr-Universität Bochum (RUB) maßgeblich beteiligt. Die Expertise des Institutsdirektors und der Bochumer Forscherin ist derzeit gefragter denn je.

Link: <https://idw-online.de/de/news765722>